

BURGWEDDEL

Büchereikino zeigt Musicalfilm

Großburgwedel. Die Bücherei Großburgwedel lädt für Mittwoch, 24. April, zum nächsten Kinoband in den Amtshof ein. Ab 20 Uhr wird dort ein Musicalfilm gezeigt, der mit vielen Songs einer extrem erfolgreichen schwedischen Popband daherkommt. Der Film erzählt die Geschichte von Donna und Sophie. Letztere ist schwanger und unsicher, ob sie der Verantwortung des Mutterseins gewachsen ist. Die Freundinnen ihrer Mutter erzählen in musikalischen Rückblenden daher aus dem Leben der Siebzigerjahre, wie Donna einst auf eine kleine, griechische Insel kam, schwanger wurde und ihr Glück fand. Karten fürs Büchereikino gibt es ab morgen für 3 Euro in der Bücherei an der Von-Alten-Straße und in der Buchhandlung Böhnert. Einlass ist ab 19.30 Uhr. *car*

IN KÜRZE

Stadtführung durch Burgwedel

Großburgwedel. Der Gästeführerinnenkreis bittet zum ersten Stadtrundgang der Saison durch Großburgwedel. Am Freitag, 12. April, können Teilnehmer unter dem Motto „Gestern Dorf – heute Stadt“ in 90 Minuten in die Geschichte Großburgwedels eintauchen – entlang von Rathaus, Kirche, Amtshof und der ehemaligen Straßenbahnlinie 17. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem Rathaus an der Fuhrberger Straße. Die Teilnahme kostet 3,50 Euro. *car*

LESERBRIEF

Unmut ist noch eine nette Beschreibung

Zur Berichterstattung über die mehrfach vergebenen Straßennamen im Stadtgebiet Burgwedel: Mit sehr großem Interesse verfolgen wir die Beiträge zu diesem Thema. Bereits seit 1987 sind wir ganz übel davon betroffen: Dreimal gibt es die Danziger Straße in Großburgwedel, Wettmar und Fuhrberg. Unterlagen zum Hausbau, Lieferungen, Transporte, Krankenwagen oder Briefsendungen kommen zu spät oder gar nicht an – Irrfahrten inklusive. Im schlimmsten Notfall folgt wildes Telefonieren und endloses Warten auf Hilfe. Auch wir haben schon um Lösungen, wie beispielsweise Umbenennungen, gebeten – es passiert leider nichts. Die Umbenennung wird aus Kostengründen von der Stadt abgelehnt.

Dass aber auf Dauer die Betroffenen enorme Kosten und Ärger haben, scheint ja dann nicht so wichtig. Wo ist denn das Problem, wenn es zum Beispiel eine Danziger Straße, einen Danziger Weg und eine Danziger Gasse (Sackgasse bei uns in Fuhrberg, sechs Häuser) geben würde? In Salzgitter gibt es nicht eine Straße doppelt. Unmut bei den Anwohnern ist noch eine nette Beschreibung von diesen Zuständen. Adresszusätze sind leider auch nicht immer möglich oder werden nicht registriert. Ein Drama ohne Ende? Es bleibt die Hoffnung auf mehr Beteiligung betroffener Anwohner sowie auf das Engagement der Orts- und Stadträte. *Ines und Eckhard Blume, Fuhrberg*

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

Stadt schafft 500 iPads für Schulen an

Schulausschuss stimmt Medienentwicklungsplan zu / Umsetzung soll in fünf Schritten passieren

Von Thomas Oberdorfer

Burgwedel. Auf diese Entscheidung haben die Burgwedeler Schulleiter und der städtische EDV-Experte Steffen Plapper lange hingearbeitet: Der Schulausschuss verabschiedete den Medienentwicklungsplan für die sieben Schulen – und das einstimmig. Damit ist der Weg zum Einsatz von iPads an den Einrichtungen (fast) frei. Es fehlen noch die Zustimmungen aus dem Verwaltungsausschuss und dem Rat. In beiden Gremien steht das Thema jeweils in der nächsten Sitzung auf der Tagesordnung.

Drei Jahre Arbeit

Vor gut drei Jahren hatten sich die Schulleiter und Plapper erstmals getroffen, um über die Ausstattung der Schulen zu sprechen. Herausgekommen ist nach vielen Sitzungen ein detaillierter Plan, wie die neuen Medien sowohl am Gymnasium als auch an der IGS und den Grundschulen in den Unterricht integriert werden sollen. „Diese Technik gibt



Plant die digitale Zukunft von Burgwedels Schulen: Der städtische EDV-Experte Steffen Plapper.

FOTO: THOMAS OBERDORFER

uns ganz neue Möglichkeiten“, sagt Robert Baberske, Rektor des Großburgwedeler Gymnasiums, „und zwar in fast allen Fächern.“

Bis es so weit ist, wird es aber noch einige Zeit dauern. Ende nächsten Jahres soll der Medienentwick-

lungsplan umgesetzt sein, geplant ist das in fünf Schritten. Die erste Zeitspanne wird noch in den Osterferien abgeschlossen. Dann werden alle sieben Schulen über ein professionelles WLAN-Netz verfügen. Im nächsten Schritt wird an den Grund-

schulen die Schulorganisationssoftware „iServ“ eingeführt. Die ersten iPads werden im dritten Abschnitt angeschafft. Ende dieses oder zu Beginn des kommenden Jahres erhalten alle Lehrer einen der kleinen Tabletcomputer.

In der vierten Phase ist die Ausstattung der Klassenräume mit digitalen beziehungsweise interaktiven Tafeln geplant. Für die Grundschulen sollen mobile Beamer angeschafft werden. Im letzten Schritt werden dann für die Schulen mehrere iPad-Klassensätze angeschafft. Rechnet man die iPads von Lehrern und Schülern zusammen, dann plant die Stadt die Anschaffung von rund 500 Geräten. Dazu kommen noch 40 Notebooks, 30 Dokumentenkameras, 20 interaktive und 20 digitale Tafeln sowie ein Server je Schule.

Aber auch das muss dann noch nicht das Ende der Entwicklung sein. „Am besten wäre es natürlich, wenn wir für jeden Schüler ein eigenes iPad hätten“, sagt Plapper, ergänzt aber sogleich, dass das „wirtschaftlich gesehen derzeit noch utopisch“ sei. Sein Nahziel: „Wir wollen jetzt erst einmal mit dem Einsatz der Geräte beginnen und Erfahrungen sammeln.“

Zuschuss vom Bund

Dass die Umsetzung des Medienentwicklungsplans am Ende nun doch etwas länger dauert als ursprünglich geplant, hat zumindest für die Stadtkasse einen durchaus positiven Nebeneffekt. Zwischenzeitlich hat der Bund seinen Digitalpakt Schule verabschiedet. Je Bildungseinrichtung kann die Stadt nun auf einen Zuschuss von 30000 Euro hoffen – macht unterm Strich eine Förderung von zusammen 210000 Euro. Bei einer geplanten Investitionssumme von rund 650000 Euro für die kommenden Jahre ist das eine durchaus spürbare Unterstützung.

Und noch eine richtungsweisende Empfehlung gab der Schulausschuss: Für die Einführung und spätere Betreuung der neuen digitalen Geräte soll die Stadtverwaltung 1,5 zusätzliche Stellen bekommen.



Großburgwedels neue Majestäten: Schützenkönig Thomas-Michael Weiss (von links), Kinderkönigin Maja Gerberding und Jungmannkönig Leonard Kaleta. Dazwischen steht die Scheibe des neuen Bürgerkönigs ohne den Gewinner.

FOTO: PRIVAT

Maja ist zum dritten Mal Kinderkönigin

Großburgwedels neue Majestäten stehen fest / Thomas-Michael Weiss ist Schützenkönig

Von Thomas Oberdorfer

Großburgwedel. Spannend war es bis zum Ende. Erst nach den letzten Schüssen stand am Wochenende fest, wer die neuen Majestäten von Großburgwedel sind. Schützenkönig wurde Thomas-Michael Weiss, Bürgerkönig Roy Diers, Jungmannkönig Leonard Kaleta und Kinderkönigin Maja Gerberding. Mehr als 60 Schützen waren in der vergangenen Woche in den vier Klassen angetreten. „Das ist eine richtig gute Beteiligung“, sagte Mike Ocker, stellvertretender Vorsitzender der Großburgwedeler Schützen.

Bis die neuen Majestäten feststanden, fielen rund 1200 Schüsse auf der Vereinsanlage am Schützenplatz. Besonders begehrt war dabei die Scheibe des Schützenkönigs. 22 Männer und Frauen traten an, um den neuen König oder die neue Kö-

nigin zu ermitteln. Am Ende konnte sich Weiss mit dem bestmöglichen Ergebnis von 30 Ringen bei drei Schüssen durchsetzen. Auf den Plätzen folgten Roland Krause und Gabriele Wegner mit jeweils 29 Ringen. Ein besserer Teiler gab den Ausschlag für Krause, der nur den Titel des ersten Ritters trägt.

Nicht ganz so knapp ging es im Kampf um die Bürgerscheibe zu: Hinter Weiss landeten Klaus Hein (28 Ringe) und Carsten Languth (27 Ringe) auf den Plätzen. Dafür war es bei den Jungmannen umso enger. Neben Kaleta erzielten auch Jonas Hendricks und Denise Tennhardt 28 Ringe. Die Teiler mussten somit über die Platzierungen entscheiden.

Ein echter Profi in Sachen Königswürde und Regenschaft ist die alte und neue Kinderkönigin Maja Gerberding. Bereits zum dritten Mal nach 2016 und 2018 gewann die

Zwölfjährige die Scheibe. Schlechte Aussichten für die Konkurrenz: Bis zu ihrem 15. Geburtstag kann Maja noch einige Jahre im Wettbewerb um die Kinderscheibe antreten. Und sie holte mit 30 Ringen das bestmögliche Ergebnis mit dem Lichtpunktgewehr. Das verwundert eigentlich nicht, denn Maja kommt aus einer besonders treffsicheren Familie: Am Haus ihres Cousins Florian Feierabend hängen fünf Königsscheiben, darunter dreimal die Scheibe des Kinderkönigs. Auf den Plätzen im Kampf um die Kinderscheibe landeten 2019 Tim Lange und David Gerdas.

Damit haben die Großburgwedeler Schützen ihre Majestäten bereits sechs Wochen vor ihrem großen Fest Mitte Mai bekannt gegeben. Jedenfalls fast alle. Noch nicht verraten wurde, wer die Gewinner des Mannschaftsschießens sind. 35 Teams – mit jeweils vier Mitgliedern



Bürgerkönig Roy Diers fehlte beim offiziellen Fototermin.

FOTO: PRIVAT

– haben sich daran beteiligt. Wer am besten getroffen hat, steht seit dem Wochenende ebenfalls fest. „Das verraten wir noch nicht“, sagte Ocker. „Wir wollen uns noch eine Überraschung für das Schützenfest aufheben.“

Bücherei bleibt in den Ferien zu

Kleinburgwedel/Wettmar. Die Bücherei Kleinburgwedel ist während der Osterferien geschlossen. Ab Dienstag, 23. April, können Besucher wieder dienstags von 15.30 bis 17 Uhr, mittwochs von 9.30 bis 12 Uhr und freitags von 9.30 bis 10.30 Uhr Medien ausleihen.

Wer auch in den Osterferien Bücher, Hörbücher, Filme oder andere Medien ausleihen möchte, kann das beim Team der Bücherei in Wettmar, Heinrich-Werth-Straße 5, tun. Die Bücherei öffnet donnerstags von 17 bis 19 Uhr sowie montags von 15.30 bis 17 Uhr. Für Besucher, die besondere Wünsche haben, bestellt das Team die angeforderten Medien. Die Ausleihe erfolgt kostenlos. *car*

IN KÜRZE

Fuhrberg bekommt eine neue Poststelle

Fuhrberg. Gute Nachrichten für die Einwohner des nördlichsten Ortsteils von Burgwedel: Bald können sie im Ort wieder Briefe, Päckchen und Pakete aufgeben, Briefmarken kaufen und andere Angebote der Post nutzen. „Ab Mai wird es in der Tankstelle M1 wieder eine Postfiliale geben“, kündigte Ortsbürgermeister Heinrich Neddermeyer während der jüngsten Ortsratsitzung an. *ks*

Zwei Fotovorträge über Großburgwedel

Großburgwedel. Die beiden Fotovorträge „Vom Dorf zur Stadt“ in der Heimatstube in Großburgwedel waren so gut besucht, dass Jürgen Veth nun zwei weitere Termine geplant hat: Morgen ab 19 Uhr und am Freitag, 12. April, ab 18 Uhr können Interessierte mehr über die Geschichte Großburgwedels erfahren. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. *car*

Selbsthilfegruppe für Angehörige

Großburgwedel. An Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen richtet sich eine Selbsthilfegruppe, die sich jeden Mittwoch im Monat in der Seniorenbegegnungsstätte Burgwedel, Gartenstraße 10, trifft. Los geht es am 24. April um 9.30 Uhr. *ks*